

Stadt Heidelberg
Dezernat IV, Landschaftsamt

**Fortschreibung des Spielflächenkonzeptes
hier: alle Stadtteile außer Altstadt, Boxberg,
Kirchheim**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf!

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.

| Beratungsfolge | Sitzungstermin | Behandlung | Zustimmung zur Be- schlussempfehlung | Handzeichen |
|---------------------------------|----------------|------------|--|-------------|
| Umweltausschuss | 20.10.2004 | N | <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne | |
| Jugendhilfeausschuss | 24.11.2004 | N | <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne | |
| Bauausschuss | 07.12.2004 | N | <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne | |
| Haupt- und Finanzaus- schuss | 17.02.2005 | N | <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne | |
| Gemeinderat | 24.02.2005 | Ö | <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne | |

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Umweltausschuss, der Jugendhilfeausschuss, der Bauausschuss und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen folgenden Beschluss des Gemeinderates:

Der Fortschreibung und Umsetzung des Spielflächenkonzeptes wird in der vorgestellten Form zugestimmt.

Sitzung des Umweltausschusses vom 20.10.2004

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 24.11.2004

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 24.11.2004

- 3 **Fortschreibung des Spielflächenkonzeptes**
hier: alle Stadteile außer Altstadt, Boxberg, Kirchheim
Beschlussvorlage 0174/2004/BV

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Bock, Stadträtin Dr. Lorenz, Herr Morgenstern, Herr Guttenberg, Frau Lerch, Stadtrat Gund, Stadtrat Dondorf, Frau Dr. Raue

Frau Engelhardt und Herr Schwarz (beide vom Landschaftsamt der Stadt Heidelberg) stellen die Fortschreibung des Spielflächenkonzeptes vor.

Es werden folgende Punkte angesprochen:

- Ein Rauchverbot auf städtischen Spielplätzen sollte mittels Beschilderung durchgesetzt werden.
- Eine Verminderung der städtischen Aufwendungen zum Ausbau der Spielflächen soll durch möglichst viele Zuschüsse und Spenden erreicht werden.
- Vandalismus auf den Spielflächen sollte durch konstruktive Gespräche mit den Jugendlichen begegnet werden.

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt folgenden Beschluss des Gemeinderates:

Der Fortschreibung und Umsetzung des Spielflächenkonzeptes wird in der vorgestellten Form zugestimmt.

gez.

Dr. Jürgen B e ß

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Bauausschusses vom 07.12.2004

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung
Ja 9 Enthaltung 1

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 17.02.2005

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 17.02.2005

- 8 **Fortschreibung des Spielflächenkonzeptes**
Hier: alle Stadtteile außer Altstadt, Boxberg, Kirchheim
Beschlussvorlage 0174/2004/BV

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Brants, Stadträtin Dr. Trabold, Stadtrat Dr. Gradel

Angesprochen wird die Abhängigkeit der Umsetzung des Konzepts von den finanziellen Möglichkeiten. Eine Ergänzung des Beschlusstextes um den Passus „nach Maßgabe der in den jeweiligen Haushaltsjahren zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel“ wird angeregt.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt folgenden Beschluss des Gemeinderates:

Der Fortschreibung und Umsetzung des Spielflächenkonzepts wird in der vorgestellten Form nach Maßgabe der in den jeweiligen Haushaltsjahren bereitgestellten Haushaltsmitteln zugestimmt.

gez.

.....
Oberbürgermeisterin Beate Weber

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Gemeinderates vom 24.02.2005

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 24.02.05

4 **Fortschreibung des Spielflächenkonzeptes**
hier: alle Stadtteile außer Altstadt, Boxberg, Kirchheim
Beschlussvorlage 0174/2004/BV

Oberbürgermeisterin Weber weist darauf hin, dass die Spielflächenkonzepte der Stadtteile Altstadt, Boxberg und Kirchheim bereits beschlossen wurden, weil dort der Bedarf besonders groß sei.

Oberbürgermeisterin Weber ruft den Beschlussvorschlag mit der Ergänzung, die sich in der Haupt- und Finanzausschusssitzung am 17.02.2005 ergeben hat, zur Abstimmung auf:

Beschluss des Gemeinderates:

Der Fortschreibung und Umsetzung des Spielflächenkonzeptes wird in der vorgestellten Form **nach Maßgabe der in den jeweiligen Haushaltsjahren bereitgestellten Haushaltsmitteln** zugestimmt.

gez.
Oberbürgermeisterin Beate Weber

Ergebnis: einstimmig beschlossen mit Ergänzung

Begründung:

Allgemeines; Ausgangslage

Das Landschaftsamt, zuständig für die Herstellung und Unterhaltung der öffentlichen Kinderspielplätze in Heidelberg, hat zu Beginn der 90er Jahre ein sogenanntes Spielflächenkonzept erarbeitet, um die Spielfächensituation im Stadtgebiet transparent zu machen und daraus einen Maßnahmenkatalog zur Verbesserung der Spielflächenversorgung herzuleiten.

Anfang der Neunziger Jahre wurde dieses Spielflächenkonzept für sämtliche Stadtteile vorgelegt und in den Bezirksbeiräten sowie abschließend in einer gemeinsamen Sitzung des Bauausschusses und des Jugendhilfeausschusses vorgestellt.

Zentraler Punkt des Konzeptes ist die Analyse des Spielflächenbestandes und daraus abgeleitet eine Bedarfsermittlung. Der Spielflächenbedarf gilt als gedeckt, wenn für ein Kind (bis 12 Jahre) in einem Radius von 300 m um den Wohnbereich, für einen Jugendlichen (12-18 Jahre) in einem Radius von 750 m um den Wohnbereich eine Nettospiel- bzw. Bewegungsfläche von je 11 m² (Gemeinderatsbeschluss 1988) zur Verfügung steht.

Auf diesem Konzept aufbauend wurde im Jahr 1993 ein Maßnahmenkatalog erstellt, der in den Folgejahren umgesetzt worden ist. Dabei war allen Beteiligten klar, dass das festgestellte Defizit nicht allein durch den Bau neuer Kinderspielplätze ausgeglichen werden konnte. Es wurden deshalb im Einvernehmen mit dem Schulverwaltungsamt Schulhöfe für die Nutzung als öffentliche Kinderspielplätze freigegeben und in Teilbereichen mit Spielgeräten ausgestattet. Im Stadtteil Bergheim wurde der Kinderspielplatz Vangerowstraße als neuer Kinderspielplatz hergestellt. Verschiedene vorhandene Kinderspielplätze wurden den Bedürfnissen entsprechend überarbeitet.

Insgesamt ist es gelungen, mit der Umsetzung des Maßnahmenkatalogs die Versorgung der Kinder und Jugendlichen mit Spielraum zu verbessern.

Die Zahl der Kinderspielplätze wurde mit Öffnung der Schulhöfe von 95 im Jahr 1993 auf derzeit 124 erhöht. Gleichzeitig hat sich das Spielflächendefizit von 101.840 m² auf aktuell 44.015 m² reduziert, wobei festzuhalten ist, dass sich die Zahl der Kinder und Jugendlichen im gleichen Zeitraum um 1.133 auf 20.044 erhöht hat.

Die Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur (statistische Grunddaten) und die Entwicklung in den Stadtteilen hat die Fortschreibung des Spielflächenkonzeptes nunmehr notwendig gemacht. Diese Fortschreibung erfolgte stadtteilbezogen über mehrere Jahre. Bereits im Jahr 2002 wurde die Fortschreibung des Spielflächenkonzeptes für die Stadtteile Boxberg, Kirchheim und Altstadt vorgelegt und vom Gemeinderat in der Sitzung vom 7.11.2002 beschlossen.

Die Daten, auf deren Grundlage das neue Spielflächenkonzept fortgeschrieben wurde, stammen aus dem Jahr 1999 (Stichtag 31.12.) für die Stadtteile Altstadt, Boxberg und Kirchheim bzw. aus dem Jahr 2002 (Stichtag 31.12.) für die Stadtteile Rohrbach, Weststadt, Südstadt, Handschuhsheim, Neuenheim, Schlierbach, Ziegelhausen und Emmertsgrund bzw. aus dem Jahr 2003 (Stichtag 30.6.) für die Stadtteile Pfaffengrund, Bergheim und Wieblingen.

Fortschreibung des Spielflächenkonzeptes

Die beiden folgenden Darstellungen, getrennt nach den Zielgruppen Kinder und Jugendliche, geben einen Überblick über die Versorgung der einzelnen Stadtteile mit Spiel- und Bewegungsflächen.

Übersicht Kinder

| Nr. | Stadtteil | Zahl der Kinder | Bedarf (m ²) an Nettospielfläche | Bestand (m ²) an Nettospielfläche | Statistische Spielflächenbilanz (m ²) |
|--------------------------|----------------|-----------------|--|---|---|
| 1 | Schlierbach | 440 | 4.840 | 1.275 | -3.565 |
| 2 | Altstadt | 803 | 8.833 | 4.206 | -4.627 |
| 3 | Bergheim | 567 | 6.237 | 6.962 | +725 |
| 4 | Weststadt | 1.240 | 13.640 | 8.776 | -4.864 |
| 5 | Südstadt | 364 | 4.004 | 3.944 | -60 |
| 6 | Rohrbach | 1.448 | 15.928 | 16.233 | +305 |
| 7 | Kirchheim | 2.056 | 22.616 | 15.438 | -7.178 |
| 8 | Pfaffengrund | 721 | 7.931 | 10.865 | +2.934 |
| 9 | Wieblingen | 1.217 | 13.387 | 14.946 | +1.559 |
| 10 | Handschuhsheim | 1.588 | 17.468 | 20.625 | +3.157 |
| 11 | Neuenheim | 1.120 | 12.320 | 7.932 | -4.388 |
| 12 | Boxberg | 561 | 6.171 | 5.121 | -1.050 |
| 13 | Emmertsgrund | 1.083 | 11.913 | 8.510 | -3.403 |
| 14 | Ziegelhausen | 1.019 | 11.209 | 2.637 | -8.572 |
| Heidelberg gesamt | | 14.227 | 156.497 | 127.470 | -29.027 |

Übersicht Jugendliche

| Nr. | Stadtteil | Zahl der Jugendlichen | Bedarf (m ²) an Nettospielfläche | Bestand (m ²) an Nettospielfläche | Statistische Spielflächenbilanz (m ²) |
|--------------------------|----------------|-----------------------|--|---|---|
| 1 | Schlierbach | 158 | 1.738 | 0 | -1.738 |
| 2 | Altstadt | 377 | 4.147 | 2.904 | -1.243 |
| 3 | Bergheim | 191 | 2.101 | 4.624 | +2.523 |
| 4 | Weststadt | 379 | 4.169 | 1.813 | -2.356 |
| 5 | Südstadt | 129 | 1.419 | 3.597 | +2.178 |
| 6 | Rohrbach | 554 | 6.094 | 4.694 | -1.400 |
| 7 | Kirchheim | 954 | 10.494 | 2.917 | -7.577 |
| 8 | Pfaffengrund | 379 | 4.169 | 2.983 | -1.186 |
| 9 | Wieblingen | 474 | 5.214 | 4.611 | -603 |
| 10 | Handschuhsheim | 606 | 6.666 | 6.579 | -87 |
| 11 | Neuenheim | 369 | 4.059 | 9.245 | +5.186 |
| 12 | Boxberg | 248 | 2.728 | 947 | -1.781 |
| 13 | Emmertsgrund | 592 | 6.512 | 3.523 | -2.989 |
| 14 | Ziegelhausen | 407 | 4.477 | 630 | -3.847 |
| Heidelberg gesamt | | 5.817 | 63.987 | 49.067 | -14.920 |

Die Werte beruhen ausschließlich auf statistischen Zahlen. Aus ihnen allein sind Rangfolge und Prioritäten nicht abzuleiten. Vielmehr muss das Umfeld und die bauliche Struktur des einzelnen Stadtteils berücksichtigt und in die Bewertung einbezogen werden. Unter Berücksichtigung aller maßgebenden Faktoren ergibt sich folgende Rangfolge:

| Stadtteil | Priorität |
|--|---------------|
| Altstadt Boxberg Kirchheim | Priorität I |
| Handschuhsheim Rohrbach Weststadt / Südstadt | Priorität II |
| Schlierbach Neuenheim Ziegelhausen Emmertsgrund | Priorität III |
| Wieblingen Bergheim Pfaffengrund | Priorität IV |

Nach der Diskussion der Fortschreibung des Spielflächenkonzeptes in den Bezirksbeiräten aller Stadtteile wurden die Kinderbeauftragten als fachspezifische Vertreter des Bezirksbeirates ausführlich an der Entwicklung des Spielflächenkonzeptes für den jeweiligen Stadtteil beteiligt.

Gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendamt und den Kinderbeauftragten wurde in Gesprächen am 28.11.2001 und 10.7.2002 festgelegt, das Spielflächenkonzept schrittweise fortzuschreiben. Die textliche Bearbeitung erfolgte in 2002 für die Stadtteile Altstadt, Boxberg und Kirchheim (vom Gemeinderat bereits beschlossen), in 2002 für die Stadtteile Handschuhsheim, Rohrbach und Weststadt und Südstadt, in 2003 für die Stadtteile Neuenheim, Ziegelhausen, Emmertsgrund und Schlierbach, in 2004 für die Stadtteile Wieblingen, Pfaffengrund und Bergheim.

Stadtteil Handschuhsheim:

Das Spielflächenangebot in Handschuhsheim stellt bereits eine gute Basis für die Zukunft dar. Hier kann mit gezielter Verbesserung und Ergänzung bestehender Anlagen den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen entsprochen werden.

Im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

| Maßnahme | Kosten |
|---|-------------|
| KSP Hans-Thoma-Platz – Ergänzung durch Jugendtreff | 36.200,- € |
| KSP Burgstraße – Ergänzung für Kinder | 10.000,- € |
| KSP Steubenstraße / Grahampark – Ergänzung für Kinder | 1.000,- € |
| KSP Mühlthalstraße / Turnerbrunnen – Ergänzung für Kinder | 25.000,- € |
| KSP Im Weiher – Ergänzung für Jugendliche | 5.000,- € |
| KSP Berliner Straße – Neugestaltung und Erweiterung | 57.500,- € |
| Spielpunkte Tiefburg, Schlingelsplatz - Neubau | 15.000,- € |
| Gesamtbetrag | 149.700,- € |

Im alten Kern des Dorfes Handschuhsheim bieten sich der Schlingelsplatz und der Platz vor der Tiefburg an, im Rahmen einer neuen Gestaltung auch Spielangebote zu integrieren.

Stadtteil Rohrbach:

Die Verbesserungsmaßnahmen in Rohrbach (Öffnung der Schulhöfe etc.) haben – trotz eines Anstiegs der Kinderzahlen seit 1993 von 1.169 auf 1.448 – die rechnerische Aufhebung des Spielflächendefizits für Kinder von 1993 bewirkt. Auch das damals hohe Defizit für Jugendliche konnte auf 1.400 m² reduziert werden. In folge dessen liegt der Schwerpunkt der Verbesserungsvorschläge auf Maßnahmen für Jugendliche.

Im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

| Maßnahme | Kosten |
|--|-------------|
| KSP Leimer Straße – Sanierung für Jugendliche | 43.400,- € |
| Achim-von-Arnim-Platz – Jugendtreff | 7.500,- € |
| KSP Waldshuter Weg – Sanierung für Jugendliche | 20.000,- € |
| KSP Erlenweg – Neugestaltung Mittelteil | 72.000,- € |
| KSP Christian-Bitter-Straße – Zaun, Sitzplatz | 15.000,- € |
| KSP Am Rohrbach – Neugestaltung für Kinder | 86.000,- € |
| Gesamtbetrag | 243.900,- € |

Eine Möglichkeit, in Rohrbach zusätzliche Spielflächen zur Verfügung zu stellen, wäre es, Flächen der Kirche (nahe Achim-von-Arnim-Platz) zu nutzen. Dies ist sicherlich nur mittelfristig umzusetzen. Mit der Kirchengemeinde wurde bereits Kontakt aufgenommen.

Stadtteil Weststadt:

Obwohl durch die Öffnung der Schulhöfe seit 1993 erhebliche Spielflächen hinzugewonnen werden konnten, bleibt aufgrund eines Anstiegs der Kinderzahlen ein sehr hohes Defizit für Kinder von knapp 5.000 m² bestehen. Auch für Jugendliche fehlen nach wie vor 2.350 m² Fläche. Da in der Weststadt viele Alleinerziehende leben, ist die Verbesserung des Spielflächenangebotes hier besonders wichtig.

Im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

| Maßnahme | Kosten |
|---|-------------|
| KSP Goethestraße – Neugestaltung | 75.000,- € |
| KSP Dantestraße – Sanierung Rutschenhügel | 15.000,- € |
| KSP Zähringer Straße Ost und West – Erweiterung für Jugendliche | 43.000,- € |
| Gesamtbetrag | 133.000,- € |

Die Anlage von neuen Spielplätzen ist in der Weststadt nicht möglich, da keine geeigneten Flächen zur Verfügung stehen. Umso wichtiger ist die qualitative Aufwertung des Bestandes.

Stadtteil Südstadt:

In der Südstadt hat die Zahl der Kinder in den vergangenen Jahren von 289 auf 364 deutlich zugenommen. Durch die Öffnung des Helmholtz-Schulhofes konnte das Defizit rechnerisch dennoch auf ein Minimum reduziert werden.

Die langgestreckte Form des Stadtteils und die Rohrbacher Straße als Sperrriegel schränken allerdings die Nutzbarkeit der Spielplätze deutlich ein. Im östlich der Rohrbacher Straße gelegenen Wohnviertel fehlt es vollständig an Spielflächen.

Für Jugendliche gibt es statistisch betrachtet ein deutliches Überangebot. Da es sich dabei allerdings überwiegend um freie Flächen handelt, ist es notwendig dieser Altersgruppe konkrete Betätigungsangebote zu machen.

Im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

| Maßnahme | Kosten |
|--|-------------|
| KSP Rohrbacher Straße – Neugestaltung für Kinder | 45.000,- € |
| KSP Helmholtzgymnasium / Franz-Marc-Straße – Neubau für Kinder | 66.000,- € |
| KSP Eselsgrund – Neubau für Kleinkinder | 35.000,- € |
| KSP Turnerstraße – Erweiterung für Kinder u. Sanierung für Jugendliche | 108.500,- € |
| Gesamtbetrag | 254.500,- € |

Das Defizit kann durch die Neuanlage zweier Spielplätze (Franz-Marc-Straße und Eselsgrund) deutlich reduziert werden.

Stadtteil Schlierbach:

Der Stadtteil Schlierbach ist seit 1993 deutlich von 294 auf 440 Kinder und von 136 auf 158 Jugendliche gewachsen. Dies zog trotz Öffnung des Schulhofes eine Verschärfung des Spielflächendefizits nach sich. Für Kinder fehlen aktuell 3.500 m², für Jugendliche 1.700 m². Die bestehenden Spielplätze sind abgespielt und bedürfen einer grundlegenden Neugestaltung. Im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

| Maßnahme | Kosten |
|--|-------------|
| KSP Am Grünen Hag – Neugestaltung und Neubau Jugendtreff | 124.000,- € |
| KSP „Schöne Aussicht“ / Schlosswolfsbrunnenweg – Neugestaltung | 59.000,- € |
| KSP Schlierbachhang – Neugestaltung | 28.000,- € |
| KSP Im Grund – Neubau für Kleinkinder | 60.000,- € |
| Gesamtbetrag | 271.000,- € |

Die Lage am Hangfuß schränkt die Auswahl unbebauter Flächen stark ein, die für den Bau neuer Spielplätze genutzt werden könnten. Im östlichen Teil wäre die Anlage eines neuen Kleinkindspielplatzes zur Reduzierung des Defizits möglich.

Stadtteil Neuenheim:

Die deutlich sinkenden Jugendlichenzahlen haben in Zusammenwirken mit den Verbesserungsmaßnahmen seit 1993 zu einer Aufhebung des Defizits für Jugendliche in Neuenheim geführt. Für Kinder fehlen immer noch rund 4.400 m² Spielfläche. Im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

| Maßnahme | Kosten |
|---|-------------|
| KSP Uferstraße Ost und West - Wasserspielplatz | 364.000,- € |
| KSP Mönchhofplatz – Ergänzung für ältere Kinder und Jugendliche, Sanierung Wasseranlage | 46.500,- € |
| KSP Kastellweg – Umgestaltung Kleiner Sandkasten | 2.000,- € |
| KSP Ernst-Walz-Brücke - Jugendtreff | 15.000,- € |
| KSP Werderplatz – Sanierung Baumstandorte | 8.000,- € |
| KSP Eichendorffanlage – Ergänzung für ältere Kinder | 10.000,- € |
| Gesamtbetrag | 445.500,- € |

Die Anlage von neuen Spielplätzen ist in Neuenheim nicht möglich, da keine geeigneten Flächen zur Verfügung stehen. Umso wichtiger ist die qualitative Aufwertung des Bestandes.

Stadtteil Ziegelhausen:

Die Maßnahmen des Konzeptes von 1993 konnten das Spielflächenangebot in Ziegelhausen nur unwesentlich verbessern. Nach wie vor fehlen 8.600 m² für Kinder und 3.800 m² für Jugendliche. Der große Anteil an privaten Gärten kann diesen Mangel nur teilweise ausgleichen. Eine Ergänzung des Bestandes ist deshalb unumgänglich.

Im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

| Maßnahme | Kosten |
|---|-------------|
| KSP Wilhelmsfelder Straße / Bürgerbegegnungsstätte - Neubau | 245.000,- € |
| KSP Steinbachdamm – Spielfeldmarkierung und Tor | 7.500,- € |
| KSP Bächenbuckel – Erweiterung | 94.000,- € |
| KSP Ezanvillestraße – Ergänzung für Kinder | 10.000,- € |
| KSP Stiftsweg – Neubau Jugendtreff | 20.000,- € |
| KSP Fürstendamm - Neugestaltung | 52.000,- € |
| Gesamtbetrag | 428.500,- € |

Das Stadtviertel Peterstal profitiert aufgrund seiner isolierten Lage kaum von den bestehenden Spielplätzen in Ziegelhausen. Deshalb ist eine Neuanlage in der Wilhelmsfelder Straße (neben der Bürgerbegegnungsstätte) besonders wichtig.

Stadtteil Emmertsgrund:

Auf dem Emmertsgrund hat sich die Zahl der Kinder zugunsten der Zahl der Jugendlichen verschoben. Dementsprechend findet sich auch in diesem Bereich das deutlichste Defizit (knapp 3.000 m²).

Im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

| Maßnahme | Kosten |
|---|-------------------|
| KSP Wolzelsenke – Sanierung Wasseranlage | Umgesetzt in 2004 |
| KSP Jelinekstraße – Ergänzung für Kinder und Jugendtreff am Bolzplatz | 30.000,- € |
| KSP Emmertsgrundsenke – Neubau Reifenschaukel, Skateanlage | 78.200,- € |
| KSP Schlautersteig – Sanierung und Erweiterung | 60.000,- € |
| KSP Otto-Hahn-Straße – Wiederherstellung für ältere Kinder | 30.000,- € |
| KSP Am Götzenberg – Angebot für Jugendliche | 20.000,- € |
| Gesamtbetrag | 218.200,- € |

Es wird vorgeschlagen, eine Skateanlage in der Emmertsgrundsenke oder Am Götzenberg neu einzurichten, die auch von den Kindern aus dem Boxberg mitgenutzt werden könnte.

Stadtteil Wieblingen:

Wieblingen verzeichnet ein deutliches Wachstum der Kinderzahlen von 973 auf 1.217 und der Jugendlichen von 429 auf 474. Im gleichen Zeitraum konnten einige Flächen für Kinder hinzugewonnen werden. Die Anzahl und die Verteilung der Spielflächen ist zufriedenstellend. Die Ausstattung bedarf allerdings altersbedingt einer Überarbeitung.

Im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

| Maßnahme | Kosten |
|--|-------------|
| KSP Käfertaler Straße – Sanierung Wege, Umgestaltung Sandspielbereich, Angebot für Jugendliche | 27.000,- € |
| KSP In der Hostig – Sanierung und Neugestaltung Gerätebereich | 47.200,- € |
| KSP Gutachweg – Neugestaltung für ältere Kinder | 142.500,- € |
| KSP Friedrichsfelder Straße - Ergänzung | 10.000,- € |
| KSP Kurpfalzring – Sanierung Bolzplatz, Bänke und Tor | 30.700,- € |
| KSP Rutlindisweg - Neugestaltung | 80.000,- € |
| KSP Richard-Kuhn-Straße – Sanierung Zugang | 3.700,- € |
| KSP Adlerstraße – Neubau Jugendtreff | 15.000,- € |
| Gesamtbetrag | 356.100,- € |

An der Grenze zwischen altem und neuem Wohngebiet fehlt es bisher an Aufenthaltsangeboten. Die Maßnahme Adlerstraße könnte diesem Mangel abhelfen.

Stadtteil Bergheim:

In Bergheim konnte durch die Verbesserungsmaßnahmen seit 1993 das Defizit für Kinder und Jugendliche rechnerisch aufgehoben werden. Allerdings konzentrieren sich die Spielangebote in der östlichen Hälfte des Stadtteils. Die vorgesehenen Maßnahmen sollen durch Neuanlagen zu einer flächendeckenden Versorgung im Stadtteil beitragen.

Im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

| Maßnahme | Kosten |
|---|-------------|
| KSP Vangerowstraße – Sanierung Bolzplatz, Ergänzung für Jugendliche | 15.300,- € |
| KSP Kurfürstenanlage / Schwanenteich – Ergänzung für Kinder | 10.000,- € |
| Schwarzer Weg – Neubau Bolzplatz | 25.000,- € |
| Gneisenauplatz – Neubau für Kleinkinder | 50.000,- € |
| Gesamtbetrag | 100.300,- € |

Stadtteil Pfaffengrund:

Der Gartenstadtcharakter des Pfaffengrundes zeigt sich auch in der Anzahl der Spielangebote. Durch den leichten Rückgang der Kinderzahlen und eine Aufstockung der Spielflächen seit 1993 konnte die Situation für Kinder weiter verbessert werden. Für Jugendliche fehlen allerdings noch knapp 1.200 m². Der Schwerpunkt der unten genannten Maßnahmen liegt deshalb in der Substanzerhaltung für Kinder und im Ausbau für Jugendliche.

Im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

| Maßnahme | Kosten |
|---|-------------------|
| KSP Im Buschgewann – Sanierung | 36.000,- € |
| KSP Marktstraße / Heimgarten – Zaun und Sanierung | 12.800,- € |
| KSP Kranichweg – Neugestaltung für ältere Kinder und Jugendliche | 108.500,- € |
| KSP Frühlingsweg / Heimgarten – Ergänzung für ältere Kinder und Jugendliche | 35.100,- € |
| KSP Krähenweg / Heimgarten – Erweiterung und Neugestaltung | 24.000,- € |
| KSP Im Heimgarten / Stephanushaus - Zaun | 3.000,- € |
| KSP Im Wellengewann - Sanierung | Umgesetzt in 2004 |
| Gesamtbetrag | 219.400,- € |

Kosten

Die Gesamtkosten für die Umsetzung des Spielflächenkonzepts belaufen sich insgesamt auf ca. 2.900.000 €. Sie wurden bzw. werden entsprechend ihrer Priorität zu den Haushalten 2005 ff. angemeldet und müssen – wie in den vergangenen Haushalten – zusätzlich zu den Mitteln für den Ersatz von Spielgeräten im Unterabschnitt 5800 bereitgestellt werden, jedoch nur in der Höhe wie in der mittelfristigen Finanzplanung Ressourcen zur Verfügung stehen.

gez.

Dr. Würzner